

Mitteilungen

des Vereins für die Geschichte und
Altertumskunde von Erfurt

Heft 83
Neue Folge Heft 30

(2022)



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek: *Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind unter <http://dnb.de> abrufbar.*

Herausgeber:

Verein für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt e.V.
c/o Univ.-Prof. Dr. Karl Heinemeyer
Wartburgstraße 28 a
99094 Erfurt
E-Mail: erfurter-geschichtsverein@gmx.de

Redakteur der Zeitschrift: Dr. Steffen Raßloff
Stellv. Redakteur: Dr. Martin Sladeczek

Band 1 ist 1865 erschienen, seit Band 54 (1993) erscheinen die Mitteilungen als Neue Folge.

Das Sigel der Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt lautet: MVGAE.

*Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Sparkasse Mittelthüringen und der Stadtverwaltung Erfurt.*



Der VERLAG PH. C. W. SCHMIDT ist nicht verantwortlich für den Inhalt der Publikation und evtl. Verletzungen des Urheberrechts; er kann dafür rechtlich nicht belangt werden. Entscheidungen über Inhalt und äußeres Erscheinungsbild liegen allein beim Autor bzw. Herausgeber.

Impressum

Gesamtherstellung:
VDS  VERLAGSDRUCKEREI SCHMIDT,
91413 Neustadt an der Aisch

ISBN: 978-3-96049-087-6
ISSN: 0943-299X

Inhalt

Miszellen

ULRIKE WOLLENHAUPT-SCHMIDT

Kunst auf der iga 1961 und in der Stadt Erfurt 5

STEFFEN RASSLOFF

Die Bundesgartenschau Erfurt 2021
Ereignis und erinnerungskultureller Ertrag 11

Aufsätze

ILSABE SCHALLDACH

Renaissance-Einbände aus der Bibliothek
der Erfurter Predigergemeinde. Eine Bestandsaufnahme 17

KARL HEINEMEYER

Inschrift und Wappen am Herrenhaus des Erfurter
Petersklosters in Hochstedt aus dem 18. Jahrhundert 35

TIM ERTHEL

Neue Erkenntnisse zur mittelalterlichen Wasserleitung des Erfurter
Petersklosters und den Laufbrunnen der Abtei 47

MARTIN SLADECZEK

Streit um die Pfründe
Die Pfarrei Bischleben im 15. und 16. Jahrhundert 79

GERHARD ROLEDER

Mythos Enigma
Die Herstellung der Chiffriermaschine in Erfurt 1943–1945 109

STEFFEN RASSLOFF

„Thüringen – ein Anhängsel Sachsens?“

Zur historischen und aktuellen Mitteldeutschland-Debatte 131

UDO HOPF

Bauhistorische Untersuchungen an der St. Petri Kirche in
Schloßvippach 145

CHRISTIAN TANNHÄUSER, MELANIE GROSSMANN, MARTIN SOWA

Stadtarchäologischer Bericht über das Jahr 2021 167

Rezensionen 201

Erfurt-Literatur

Auswahl von nicht rezensierten Neuerscheinungen
der Jahre 2020/21 240

VON SUSANNE NOWAK

Bericht über das Vereinsjahr 2021 244

VORGELEGT VON SABINE HAHNEL, SCHRIFTFÜHRERIN

Chronik der Stadt Erfurt 2021 246

ZUSAMMENGESTELLT VON KAI-UWE SCHELLENBERG

Autoren 312

Die Bundesgartenschau Erfurt 2021 Ereignis und erinnerungskultureller Ertrag

Die Bundesgartenschau in Erfurt 2021 war für die Landeshauptstadt ein wichtiges kulturell-touristisches Großereignis. Trotz coronabedingter Anlaufschwierigkeiten sahen vom 23. April bis 10. Oktober 1,5 Millionen Besucher die opulente Schau im egapark und auf dem Petersberg. Die beliebteste florale Ausstellungsreihe Deutschlands, ergänzt durch die Internationalen Gartenbauausstellungen IGA, konnte dabei auf 70 Jahre Geschichte samt langer „Vorgeschichte“ zurückblicken. Hannover hatte 1951 den Reigen mit dem heutigen Stadtpark begonnen, der an die Stelle des im Zweiten

Weltkrieg zerstörten Stadthallenparks getreten war. Damit deutet sich bereits ein lange Zeit bestimmender Zweck der Buga an. In den ersten Jahrzehnten ging es vor allem darum, in besonders stark kriegszerstörten Großstädten wie Hannover, Hamburg, Kassel, Köln, Dortmund und Stuttgart neue städtebauliche Akzente zu setzen und die Lebensqualität mit anspruchsvollen Grünanlagen zu verbessern.

Mit der Zeit wuchsen die Dimensionen der alle zwei Jahre stattfindenden Bundesgartenschauen, die im Kalten Krieg mit ähnlichen Schauen in der DDR konkurrierten, allen voran mit der 1961 eröffneten permanenten Internationalen Gartenbauausstellung iga in Erfurt.¹ Mit großem Aufwand entwickelte man jetzt ganze Stadtteile. Rekordergebnisse erzielten 1975 Mannheim mit 8,1 Mio. und München 1983 mit 11,5 Mio. Besuchern. Nach 1990 kamen unter dem Dach der Deutschen Bundesgartenschau Gesell-



Abb. 1: Logo der Bundesgartenschau Erfurt 2021 (Foto: BUGA Erfurt 2021 gGmbH)

¹ Kristina Vagt, Politik durch die Blume. Gartenbauausstellungen in Hamburg und Erfurt im Kalten Krieg (1950–1974), München/Hamburg 2013.

schaft (1993) auch Städte im Osten zum Zuge. Die Buga 2007 Gera/Ronneburg fand als erste in zwei benachbarten Städten statt, 2015 folgte im Havel-land sogar eine auf fünf Standorte verteilte Schau. Das Besondere an Erfurt war nunmehr, dass erstmals auf ein bestehendes Gelände, den aus der iga hervorgegangenen egapark, zurückgegriffen werden durfte. So konnte man an das Profil der traditionsreichen „Blumenstadt“ anknüpfen.

Bereits zum 50. Gründungsjubiläum des egaparks 2011, das von der erfolgreichen Bewerbung gekrönt wurde, hatte der Erfurter Geschichtsverein mit einem Sammelband den spezifischen historischen Kontext für die Buga 2021 abgesteckt.² Erfurts Geschichte ist seit Jahrhunderten eng mit Pflanzen verbunden. Im Mittelalter gewann man aus dem im fruchtbaren Umland angebauten Waid ein beliebtes Blaufärbemittel. Erfurt gehörte zu den wichtigsten Waidstädten Europas. Das „blaue Gold“ sorgte mit für den Wohlstand der Mittelaltermetropole. Im 18. Jahrhundert legte Christian Reichart den Grundstein für den modernen Erwerbsgartenbau und im 19. Jahrhundert stieg Erfurt schließlich zur international bekannten Blumenstadt auf. Die großen Gartenbauunternehmen – Haage, Schmidt, Benary, Heinemann, Chrestensen – erlangten um 1900 Weltgeltung.

Der Aufstieg zur Metropole des Gartenbaus war verbunden mit hochkarätigen Gartenbauausstellungen, meist vom Gartenbauverein mit den großen Gartenbauunternehmen initiiert. Noch im Gründungsjahr des Vereins 1838 konnte man in „Vogels Garten“ die erste dieser Schauen sehen. Ein früher Höhepunkt wurde 1865 mit der „Allgemeinen deutschen Ausstellung von Produkten des Land- und Gartenbaues“ erreicht. Sie gilt als eine Art „Ur-Bundesgartenschau“, womit die Buga 2021 an ihren Ursprungsort zurückkehrte. Es folgten bis 1914 weitere hochkarätige Schauen mit internationaler Beteiligung. Eine zum 1200. Stadtjubiläum 1942 geplante Reichsgartenschau, gewissermaßen ein Vorläufer der Buga, konnte allerdings kriegsbedingt nicht realisiert werden.³

Nach dem „Zeitalter der Extreme“ mit seinen beiden Weltkriegen griff man die Tradition großer Gartenschauen wieder auf. Ein Meilenstein war die Gartenschau „Erfurt blüht“ 1950 an der Cyriaksburg. Auf erweitertem Gelände startete 1961 dann besagte Internationale Gartenbauausstel-

2 Martin Baumann/Steffen Raßloff (Hg.), Blumenstadt Erfurt. Waid – Gartenbau – iga/egapark (Schriften des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt. Bd. 8), Erfurt 2011.

3 Vagt, Politik durch die Blume (wie Anm. 1), S. 65–68.

lung „iga'61“, getragen vom DDR-Landwirtschaftsministerium. Gleichzeitig wurde das Gartenbaumuseum in der Cyriaksburg eröffnet. Aus der iga ging nach 1990 der kommunale egapark hervor. Die Buga fügte schließlich der fast 200-jährigen Gartenschau-Historie ein weiteres Kapitel hinzu. Die Standorte egapark und Zitadelle Petersberg wurden dabei ebenso nachhaltig aufgewertet, wie die öffentlich zugängliche nördliche Gera-Aue mit dem Nordpark, wo bis hin zum Vorort Gispersleben einer der größten Landschaftsparks in Deutschland entstand. Letzteres erinnert am deutlichsten an die ursprünglichen Intentionen der Bundesgartenschau.

Zu jener nachhaltigen Aufwertung im Zuge der Buga zählt auch die historische Aufarbeitung und Popularisierung in Form von Denkmälern, Ausstellungen und Publikationen, die im Folgenden ohne Anspruch auf Vollständigkeit skizziert werden soll. Schon die Vorbereitungen seit 2011 mit ihrer lebendigen Bürgerbeteiligung wurden durch die Buga-Gesellschaft und die Freunde der Buga in jährlichen „Mitschnitten“ dokumentiert.⁴



Abb. 2: Pavillon im Karl-Foerster-Garten des egaparks mit einer Ausstellung über den „Staudenpapst“ Karl Foerster (Foto: Dr. Steffen Raßloff)

4 BUGA – Mitschnitt der Jahre 2011–2015/2016/2017/2018/2019/2020 (Hg. Verein Freunde der Bundesgartenschau Erfurt 2021 und BUGA Erfurt 2021 gGmbH,



Abb. 3: Denkmal für den iga-Gestalter Reinhold Lingner vor dem historischen Empfangsgebäude im egapark (Foto: Dr. Steffen Raßloff)

In diesen reich illustrierten Broschüren kamen auch historische Aspekte zur Sprache.⁵ Die Buga-Freunde waren es ebenfalls, die mit der Sonderausstellung „Kultiviert – Ein Jahrtausend Gartenbau in Erfurt“ im weitgehend neu konzipierten Deutschen Gartenbaumuseum Erfurts große Tradition aufarbeiteten und in einer Begleitpublikation festhielten.⁶

Der egapark erhielt an historisch bedeutsamen Orten öffentliche Markierungen. So wurde im stark frequentierten Aussichtsturm der einstigen Zitadelle eine Tafelausstellung zur Geschichte der Cyriaksburg vom Kloster über die militärische Nutzung bis hin zum heutigen Gartenschaugelände angebracht.⁷ Im rekonstruierten Karl-Foerster-Garten entstand ein Pavillon mit einer Ausstel-

Red. Heinz Stade), Erfurt 2016/17/18/19/20/21.

- 5 Vgl. etwa Steffen Raßloff, Blumenstadt Erfurt. Die Bundesgartenschau kehrt 2021 zu ihren Wurzeln zurück, in: BUGA – Mitschnitt der Jahre 2011–2015 (wie Anm. 4), S. 72–79.
- 6 Wolf-Dieter Blüthner (Hg.), Kultiviert. Ein Jahrtausend Gartenbau in Erfurt, Erfurt 2021. Die Ausstellung wurde kuratiert von Wolfgang Altmann, Dr. Wolf-Dieter Blüthner, Lars Chrestensen, Dr. Eberhard Czekalla, Ulrich Haage und Dr. Steffen Raßloff.
- 7 Die Tafeln wurden von Dr. Steffen Raßloff kuratiert: Die Cyriaksburg – Vom Kloster zur Gartenbauausstellung, Das Kloster auf dem Cyriaksberg, Die Zitadelle Cyriaksburg, Die Cyriaksburg unter Preußen, Grünanlagen um die Cyriaksburg, iga'61 – egapark – Buga 2021.

lung über den „Staudenpapst“ und Gartengestalter.⁸ Vor dem historischen Empfangsgebäude erinnert eine Portraitbüste an den renommierten Gartenarchitekten und Gestalter der iga'61 Reinhold Lingner.⁹

Bleibender Ertrag der Buga ist auch die weit vorangetriebene Sanierung und touristische Erschließung der Zitadelle Petersberg. Im historischen Kommandantenhaus und in einem modernen Empfangszentrum erwartet die Besucher nunmehr eine neue multimediale Ausstellung zur Geschichte des Petersbergs. Diese macht unter Einbeziehung der historischen Bausubstanz alle Epochen von den sagenhaften Anfängen in „grauer Vorzeit“ über das bedeutende Benediktinerkloster mit der Peterskirche, die einzigartige barocke Zitadelle bis hin zum Ausbau durch die Preußen und der jüngsten Vergangenheit lebendig.¹⁰

Auch die kommunalen Museen widmeten sich mit Sonderausstellungen der Buga: „FlowerPower – Die Kunst, mit Blumen zu sprechen“ (Anger-



Abb. 4: Kommandantenhaus der Zitadelle Petersberg mit einer neuen Ausstellung zur Geschichte des Petersberges (Foto: Alexander Raßloff)

- 8 Die Ausstellung wurde kuratiert von Dr. Steffen Raßloff, Dr. Brigitte Schillbach und Angelika Schneider sowie gestaltet von Hajo Schüler.
- 9 Die Büste wurde vom Erfurter Künstler Karsten Kunert geschaffen, der auch die Büste von Karl Foerster, 1978 geschaffen von Senta Baldemus, restaurierte.
- 10 Die Ausstellung wurde gestaltet von der Leipziger Agentur Kocmoc und kuratiert von einem wissenschaftlichen Kuratorium aus Prof. Dr. Karl Heinemeyer, Dr. Steffen Raßloff, Tim Erthel, Sabine Hahnel, Dr. Karin Sczech,

museum), „Blühstreifen – Zwischen Traum und Zaun. Gärten im Fokus der Kunst“ (Kunsthalle), „Mit Spaten, Charme und Strohhut – Aus dem reichen Arbeitsleben eines barocken Gartenputtos“ (Schloss Molsdorf), „Die Söhne des Löwen – Die Familie Benary und die Samenzucht in Erfurt“ (Benaryspeicher), „Blumen auf Pergament – Die florale Buchmalerei in der Erfurter Universitätsmatrikel“ (Stadtarchiv), „Juwelen der Natur – Orchideen in der Kulturlandschaft Thüringens“ (Naturkundemuseum), „Blumen und Vasen“ (Museum für Thüringer Volkskunde). Das Stadtmuseum würdigte mit Grafikdesigner Siegfried Kraft, der auch das Erscheinungsbild der iga wesentlich mit geprägt hatte, eine bedeutende Persönlichkeit der jüngeren Kulturgeschichte.¹¹

Nicht zuletzt brachte die Buga eine Reihe von populärwissenschaftlichen Publikationen hervor, die eine große Leserschaft erreichten.¹² Die Buga-Gesellschaft hielt ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm auch mit Vorträgen und Lesungen zu historischen Themen an beiden Standorten bereit. Auf ihrer Internetseite bot sie darüber hinaus viele Informationen zur Geschichte der Blumenstadt Erfurt und ihrer Gartenschauen, die medial weit über Thüringen und Deutschland hinaus vor allem rund um den Beginn am 23. April 2021 breit in den Medien rezipiert wurden.¹³

Christian Misch und Hardy Eidam. Betrieben werden Empfangszentrum und Ausstellung von der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH.

11 Hardy Eidam/Gudrun Noll-Reinhardt (Hg.), *krafts universum. Der Grafik-Designer Siegfried Kraft (1920–2013)*, Erfurt 2021.

12 Vgl. etwa Heinz Stade, *Die BUGA in Erfurt und ihre blühenden Partner. Historische Gärten, Parks und Grünanlagen im Portrait*, Erfurt 2021; Lea Teschauer/Daniel Seiler, *Lieblingsplätze. Blühendes Erfurt und Thüringen*, Meßkirch 2021; Steffen Raßloff, *Erfurt. 55 Highlights aus der Geschichte*, Erfurt 2021.

13 Steffen Raßloff, *Blick in die Geschichte. Gartenschauen haben in der Blumenstadt eine fast 200-jährige Tradition* (<https://www.buga2021.de/pb/buga/home/gartenschau/historie>, abgerufen 08.10.2021).